

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 137.

Samstag den 20. November 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 Fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Fr., und außerhalb dieses 48 Fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 81 Fr., außerhalb desselben 85 Fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Fr., die zwespaltige das Doppelte.

England.

London, 12. Nov. Die Königin hat die Ueberführung der Leiche Pea Body's nach Amerika an Bord des Kriegsschiffes Inconstant anbefohlen.

Rumänien.

* Der Polizeidirektor in Krajowa (Walachei), Josef Locusteanu, hat ein reiches junges Mädchen, Fräulein Emilia Balimarescu, bei einer Seirée in Gegenwart deren Mutter und zweier Schwestern durch einen Revolvererschuß getödtet, weil sie seinen wiederholten Heirathsanträgen nicht Gehör geben wollte.

Rußland.

Odeffa, 6. Nov. Die Verbrechen häufen sich in unserer Stadt auf eine schrecken-erregende Weise, und wenn der Sicherheitszustand derselben sich nicht bald und gründlich bessert, so wird bald Niemand mehr wagen, Nachts ohne Revolver die entlegenen Stadttheile zu betreten. Nachdem, wie bereits berichtet, erst vor Kurzem eine ganze Judenfamilie auf der Moldanawka ermordet worden, vergeht seither fast keine Nacht, die nicht ein neues Verbrechen aufzuweisen hätte. Ein Mann und eine Frau wurden am Sonntag früh am Fuße der großen Boulevardterrasse ermordet gefunden. Der Mann gab noch einige Lebenszeichen von sich, sprach aber vor seinem Tode nur noch die Worte: „Schulte haben uns hinabgestürzt.“ In derselben Nacht wurde in einer der belebtesten Straßen eine Wohnung vollständig ausgeräumt, obwohl der Eigenthümer der gestohlenen Sachen in einem dicht daran gränzenden Zimmer schlief. Vor-geiern Nacht wurde in einem Hause in der Poststraße, höchstens 6 Häuser vom Hauptplatze entfernt, eingebrochen, und eine schwere eiserne Kasse mit 15,000 Rubeln Inhalt durchs Fenster auf die Straße ipedit, die leere Kasse fand man gestern früh mehrere Werst von der Stadt entfernt. Nimmt man nun noch hinzu, daß wir so ziemlich jede Woche einmal ein Eisenbahnunglück in unierer Nähe haben, so kann man sich einen Begriff machen von dem Sicherheitsgefühl, welches namentlich die an-ehliche Verhältnisse noch wenig gewöhnten Ausländer empfinden.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Ueber Butterfabrikation.

(Aus dem Wochenblatt für Land- u. Forstwirtschaft.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Es gibt Gemisch wirkende Stoffe, deren Beimengung die Keimung und Entwicklung der Pilzsporen vernichtet oder hemmt. Von den mancherlei Stoffen, welche im Allgemeinen als wirksam zu bezeichnen sind, kommen die meisten bei der Butterbereitung nicht in Betracht, weil sie mindestens den Geschmack ungünstig verändern. Nur das doppelt kohlenwasserstoffhaltige Matron kann als geeignetes Weismittel empfohlen werden, da die Säuerung der Milch durch dasselbe wesentlich hintergehalten wird, ohne daß der Geschmack im Geringsten leidet. Ein anderer, Gemisch wirkender Stoff ist sodann nach den Entdeckungen des berühmten französischen Chemikers Pasteur, der sich seit langer Zeit ganz speciell dem Studium der Gährungschemie gewidmet hat, der Sauerstoff der Luft. Er fand nämlich, daß es zwei Arten Hefenpilze gibt, solche, welche am besten sich entwickeln, wenn die Luft und damit auch der Sauerstoff der-

selben abgeschlossen ist, und solche, die zu ihrer Entwicklung denselben bedürfen. Zu den ersteren gehörig fand er namentlich die Milchsäurehefe. Er fand, daß dieselbe außerordentlich verlangsamte wird, wenn über eine dünne Milchsäure eine fortwährende Luftströmung unterhalten wird, wodurch eine möglichst große Menge von Sauerstoff mit der Milch in Berührung kommt.

Ein anderes Verfahren, um die Entwicklung der Hefenpilze zu hindern, ist die Erwärmung der Milch auf einen Temperaturgrad, bei welchem die Keime zu Grunde gehen.

Es wird bei diesem Verfahren die Milch 12 Stunden lang an einem kühlen Ort aufbewahrt; hierauf kommt das Milchgefäß in ein anderes mit Wasser gefülltes hinein, und dieses Wasser wird sodann bis nahe zur Siedhitze erwärmt; nachher bleibt die Milch wiederum 12 Stunden kalt stehen.

Dieses Verfahren kommt in der englischen Grafschaft Devonshire vor; die Buttersäure wird sehr gerühmt, ebenso das Süßhalten der Milch, und nicht minder die Leichtigkeit der Abnahme und der Butterbereitung im engeren Sinne. Das einzige Aderbeste in dem eigenthümlichen Weisheitsgeschmack, welche die Butter nach der gefochten Milch erhält.

In den meisten, und namentlich in den berühmtesten Milchwirthschaften, z. B. in Holland, hat man gerade das entgegengesetzte System, die Entwicklung der Hefenpilze zu hindern, eingeschlagen, nämlich die Kältehaltung der Milch.

Hierzu dient: das Einsetzen der Milchgefäße in einen Brunnen, der beständig von kühlem Quellwasser durchflossen wird (Schwarzwald); die Verwendung von kaltem Brunnenwasser, wo keine nahe Quelle zur Verfügung steht (Holland); die Ausstellung der Milch in besonderen Milchzellen, in welchem durch die oft sehr kostspielige Anlage (Holstein) für niedrige Temperatur georgt ist, und dieselbe in den heißen Sommertagen durch Ventilation in der Nacht mit größter Sorgfalt zu erhalten gesucht wird. Bei dieser Methode muß übrigens bemerkt werden, daß durch die niedrige Temperatur der Milch auf der einen Seite zwar die Säuerung aufgehoben, dagegen auf der andern auch das Aufrahmen verlangsamte wird. Kälte zieht nämlich zusammen, Wärme dehnt aus; kalte Milch ist daher dichter, warme dünner; je dichter die Milch, desto mehr wird den Fettkügelchen das Aufsteigen erschwert, und so das Aufrahmen verlangsamte.

Außer einer richtigen Einsicht in die Ursachen der Säuerung und die Mittel, das wünschenswerthe Ziel möglichst zu erreichen, bedarf es ferner noch eine Erkenntnis dessen, was zum Buttern im engeren Sinn und zum Darstellen einer rein schmeckenden und dauerhaften Butter gehört.

Die Butter ist bekanntlich nichts als die in einem Zusammenhang gebrachten Fettkügelchen. Erinnerung wir uns, daß jedes einzelne Fettkügelchen eine Haut hat, welche der Vereinigung derselben hinderlich ist, und bedenken wir ferner, daß das Fett selbst härter und oder weicher sein kann, und je mehr es sich dem einen oder andern Extrem nähert, um so untauglicher wird, mit anderm Fett zusammenzuhängen, so drängt sich die Frage auf: was hat zu geschehen, um in beide Richtungen richtig vorzugehen? Die Antwort hierauf ist äußerst einfach. Die Masse muß auf eine bestimmte Temperatur und zwar 12 bis 13 Grad N. gebracht werden, weil hierbei eine große Zahl dieser Häute platzt, und das Fett weder zu spröde noch zu weich ist.

Zum Behufe der Darstellung einer reinen wohl schmeckenden und dauerhaften Butter endlich muß man wissen, daß der reine Butterschmack durch die Käsestoff- und Milchsäuremischung verdorben wird, und daß diese Stoffe, besonders der Käsestoff als stickstoffreiche Substanz, es sind, in welchen die Zerlegung ihren Anfang nimmt, und sich auch auf das Butterfett überträgt.

Daraus folgt die Nothwendigkeit, beim Ausbuttern auf möglichst vollkommene Befestigung dieser Weimengungen Bedacht zu nehmen.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 15. Nov. Im Getreidehandel war auch in voriger Woche auf den auswärtigen Märkten die helle Tendenz vorherrschend, ohne daß jedoch ein wesentlicher Rückschlag stattgefunden hätte, nur die ungarischen Märkte verharren in ihrer festen Stimmung. Die süddeutschen Märkte waren meistens schwach befahren, dennoch litt dieselben unter dem Einflusse der auswärtigen Aeußeren Berichte, die bayerischen und württembergischen Schranken hatten sogar kleine Abgänge, in deren Folge auf der heutigen Landesproduktionsbörse eine mattere Stimmung eintrat und die Verkäufer im Preise etwas nachgeben mußten. Ungarischer Weizen kostete 6 fl. 30–36 kr., bayerischer 6 fl., alter Kernen 6 fl. 15 kr., neuer 6 fl. — 6 fl. 9 kr., Dinkel 3 fl. 36 kr., bayerische Gerste 5 fl. 24 kr., Haber 3 fl. 40–42 kr. Wehl blieb unverändert und stand Nr. 1 auf 9 fl. 12–18 kr., Nr. 2 auf 8 fl. 12 kr., Nr. 3 auf 7 fl., Nr. 4 auf 6 fl.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.

Halle den 13. Nov. Kernen 5 fl. 34 kr. Gerste — fl. — kr. Roggen 4 fl. 2 kr. Haber 3 fl. 26 kr.

Heilbronn den 13. Nov. Dinkel 3 fl. 42 kr. Gerste 4 fl. 24 kr. Haber 3 fl. 47 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 13. Nov. Kernen 5 fl. 30 kr. Weizen 5 fl. 5 kr. Roggen 4 fl. 2 kr. Gerste 4 fl. 41 kr. Haber 3 fl. 30 kr.

Naumburg den 13. Nov. Korn 5 fl. 45 kr. Roggen 4 fl. 4 kr. Gerste 4 fl. 57 kr. Haber 3 fl. 37.

Kottweil den 13. Nov. Kernen 5 fl. 51 kr. Weizen 5 fl. 2 kr. Dinkel 4 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 22 kr.

von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel.

Nördlingen den 13. Nov. Kernen 17 fl. 18 kr. Weizen 18 fl. 20 kr. Roggen 13 fl. 20 kr. Gerste 12 fl. 54 kr. Haber 7 fl. 20 kr.

Kursbericht vom 18. Nov. 1869.

| Staatspapiere. | | | |
|----------------|-----------------------|---------------|---------|
| Württemberg. | 4 1/2 % Obligationen. | Papier. | Gold. |
| | 4 1/2 % | — | 91 1/2 |
| Bavern. | 5 1/2 % | — | 101 1/2 |
| | 4 1/2 % | jähr. Zins | 92 1/2 |
| | 4 1/2 % | 1/2jähr. Zins | 92 1/2 |
| Baden. | 4 1/2 % | 1/2jähr. Zins | 85 1/2 |
| | 4 1/2 % | — | 85 1/2 |
| | 5 1/2 % | — | 82 |

Pfandbriefe u. s. w.

| | |
|---------------------------------|--------|
| 5 % der Württemb. Rent.-Anstalt | — |
| 5 % der Württemb. Hypothekbank | — |
| Bayrischer 7 % Pfand | 56 1/2 |
| | 12 1/2 |

Wohnhaus- und Güterverkauf.

Die Erben des kürzlich verstorben. Schretiners Christoph Sorg von hier, verkaufen am kommenden

Mittwoch den 21. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteig:

Ein stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, auch 2 1/2 Rth. Garten hinterm Haus in der obern Vorstadt, neben Metzger Pflanzmaier und Schuhmacher Strauß, 1/2 Mrg. 32,9 Rth. Gemüse-Gras- und Baumgarten in Bergengärten, neben der Stadtgemeinde und Andreas Bayer, angekauft um 450 fl.

1 Mrg. 38,2 Rth. Acker im Seefeld, neben Hofwirth Rabler und Michael Wolf, die 1/2 te mit Dinkel angeblümt, angekauft um 300 fl.

1/2 Mrg. 8,5 Rth. Acker am Mühlweg, neben Gottlieb Adernann und Schuhmacher Breuninger, mit Klee eingebaut, angekauft um 200 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Aufsteig eingeladen werden, daß die Erben über die Zulage sich sofort aussprechen werden.

Den 17. Nov. 1869.
Rathschreiber Krauth.

Zwiefelhausen, Gemeindeverbands Kirchberg.

Hofguts-Verkauf.

Das im Murrthal-
boten Nr. 184 näher
beschriebene Hofgut der
Verlassenschaftsmaße
des st. Johann G. S.,
gew. Bauern in Zwi-

gelhausen kommt am
Montag den 22. Nov. d. J.,
vormittags 10 Uhr,
zum Auen Aufsteig auf dem Rathhaus in Kirchberg.

Der Kaufschilling ist zahlbar: 1/3 baar und der Rest in 5 gleichen Theilen Martini 1870/74 incl.

Bei annehmbarer Offerte erfolgt sofort nach diesem Auen Aufsteig der Zuschlag an den Käufer. Im Uebrigen wird sich auf die Ankündigung in Nr. 134 d. Bl. berufen.

Am 15. Novbr. 1869.
Waisengerichtsvorstand.
Henrichsen.

Zwiefelhausen, Gemeindeverbands Kirchberg.

Frucht-, Stroh- & Heu- u. c. Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des st. Johann Georg G. S., gew. Bauern von Zwiefelhausen, kommt am

Montag den 22. Nov. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Kirchberg im Wege öffentl. Versteigerung gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

ca. 50 Etr. Dinkel, ca. 53 Etr. Haber,
5 Etr. Einkorn, ca. 7 Etr. Spizen,
2 1/2 Etr. Erbsen, 1139 St. Stroh,
18 Erbsenbüscheln, 14 Kleesaamenbüscheln,
ca. 180 Etr. Heu und 80 Etr. Deymd.
Liebhaber sind eingeladen.

Am 15. Novbr. 1869.
Waisengerichtsvorstand.
Henrichsen.

Das in Stuttgart herauskommende Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. J. Gibe gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darstellungen, vorzugsweise die stitlichen und religiösen Fragen der Gegenwart — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnement neben alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 kr., unter Kreuzband franco gesendet 43 kr.) entgegen.

Badnang.
Montag den 22. d. M., Abends 8 Uhr

Gewerbe-Verein

im Schwaben.
Referat über die Wanderveranstaltung in Hall, Post- und Eisenbahnangelegenheit.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand Kurz.

Stuttgart.

Drehbänke für Holz und Metall

sehr leicht gehend, sowie Ovalwerke empfehlen bestens unter Garantie

Geiger & Baur
mechanische Werkstätte
Guttenbergstraße.

Mittwoch grünen Baum.

Nächsten Sonntag hat den

Bregeln-Docktag

und ladet hierzu freundlich ein
Jakob Beck's Wittwe
bei der Krone.

Badnang.

Photographische Anzeige.

Auf vielseitiges Verlangen wird nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23. und 24. Nov. nochmals hier in dem Schlosser Mürdter'schen Gartenhaus im Zwischenackerle photographirt.

J. Weber, Photograph aus Winnenden.

Badnang.

Wollene Stoffe,

wollen Garn, fertige wollene Socken, Benglen, baumw. Unterhosen, Kinderkittel, wollene Schwälchen & Halstücher, empfiehlt zu ganz billigen Preisen F. M. Brenninger bei der Krone.

Badnang.

Samstag den 20. November.

Im Saale des Gasthofs zum Schwanen:

Concert

meiner ausgezeichneten Pianistin und meiner Sängerrinnen. Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr. Eintrittsgeld 12 kr. Programme folgen Samstag Vormittag.

S. Kistner, Concertdirector.

Badnang.

Lager in allen Sorten Herren- & Damen-Uhren,

Geld- & Silber-Waaren.

Preise billig.

Hermann Käb, Uhrmacher & Goldarbeiter.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Rechte Kalmt-Fetten. Espritge stets vorräthig.

157^{te} Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000 u. z.

Ziehung 1. Classe den 1. & 2. Dezember d. J.

$\frac{1}{2}$. Loose zu fl. 6. — oder Thlr. 3. 13 Sgr.
 $\frac{1}{4}$. " " " 3. — " " 1. 22 "
 $\frac{1}{8}$. " " " 1. 30 — 26 "

werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme prompt versandt sowie jede zu wünschende Auskunft gratis erteilt durch das Handlungshaus

Job. Schwemmer in Frankfurt a/M.

Patent Futterschneid- & Häcksel-Maschinen

ganz von Eisen für einen Viehstand von 20 bis 30 Stück, schneidet zweierlei Schnittlängen ohne Aüderauswechslung. Preis fl. 49 oder R 28. Wenn mit Gestell von Schmiedeseisen dieselbe Maschine fl. 56 oder R 32. Kleinste Sorte ähnlich der obigen fl. 35 oder R 20. Garantie 3 Jahre. Probezeit vierzehn Tage. Franco Bahnfracht.

Moritz Weil, jun., Allerheiligenstraße, Nr. 76, Frankfurt am Main.

Amliche Nachrichten.

In Schwaben für das vierte Quartal am Kreisgerichtshof zu Heilbronn wurden vom Bezirk Badnang und der Umgegend folgende Herren gezogen: Schultheiß Wante in Oberstfeld, Flaschnermeister J. Kappes in Marbach, Schultheiß Schlienz in Althütte, Deconom N. Holzwarth in Maubach. * Oberlehrer Spingler in Winnenden ist unterm 15. d. M. pensionirt worden.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

Badnang den 19. Nov. Wie unter den Anzeigen dieses Blattes zu lesen ist, wird Herr Concerdirector H. Kistner aus Wien in Verbindung mit Damen am morgigen Samstag Abend im hiesigen Schwansenaal ein Concert geben. Das Programm, welches morgen früh ausgetragen werden wird, enthält ausgefuchte Stücke für Gesang und Klavier. Ebenso wurden von Hrn. Kistner der Heb. d. Bl. Zeitungsberichte über von ihm in anderen Städten veranstaltete Concerte vorgelegt, in denen seine und seiner Damen Leistungen sehr rühmend anerkannt sind. Es dürfte darum angemessen sein, Jedermann auf den Besuch dieses Concerts aufmerksam zu machen.

Ellwangen den 16. Nov. Ungeachtet des beständigen Regens wurde gestern viel Vieh zu Markt gebracht. Anfänglich war der Handel flau; die Händler wollten sich nicht mehr auf die übermäßigen Preise einstellen. Es erfolgte dann auch nach einigen Stunden ein Umschlag, der bei einem Paar Ochsen durchschnittlich 2 Karolin betrug.

Die Abgeordnetenwahlen für den Oberamtsbezirk Ems und Niedlingen sind auf den 18. Dez. d. J. ausgeschrieben.

Blaubeuren den 16. Nov. Wie in andern Orten, so wurde auch hier vom Stützungsrat beschlossen, ein neues Schulhaus zu erbauen, in welchem außer den Volksschulen auch noch die Real- und Kollaboraturklassen nebst den Räumlichkeiten für die Fortbildungsschule, sowie 2 Lehrerwohnungen Platz finden sollen. Mit dem Bau soll nächstes Frühjahr begonnen werden.

Ulm, 14. Nov. Der von dem Landjäger Ellwanger hier bei Donaurieden zur Haft gebrachte Profurist der hiesigen Walfabrik, Kaufmann Eckart hatte bei seinem Fluchtversuch schon das Donauried erreicht und war im Begriff, sich in die Fluten zu stürzen, als es dem Landjäger gelang, den Flüchtigen noch zu ergreifen. Es entspann sich zwischen beiden ein harter Kampf, bei welchem E. den Landjäger mit in die Donau zu reißen suchte. Doch blieb die jüngere Kraft Meister. Eckart hätte jedenfalls nicht weit kommen können, da er nur etwa 40 Kreuzer Geld bei sich trug.

Am die Haupt-Agentur der Münsterlotterie lief ein Schreiben aus E. ein, das wir der Kuriosität halber mittheilen: „Viele Grüße an die Lottierte-Herrn in Ulm, ich wünsche Ihnen alle gute Gesundheit! Ich bitte sie alle mit der herzlichsten Bitte, da nun allmählig der Tag kommt da die große Ziehung vorgenommen wird, daß sie so gütlich sein möchten und möchten dieses Jahr, das Glück mir zu theil werden lassen, wo möglich, Sie es machen können, und richten den ersten Treffer auf die Nummer 212,596, lies es sich machen, u. sie würden mir den Wunsch erfüllen, so will ich ihnen mit größter Verschwiegenheit, den halben Gewinn zurück schenken, da ich dan mit 10,000 fl. mein Leben glücklich abstatte, Ich bitte sie nun noch einmal

alle herzlich, sie möchten mit meine Bitte gewähren. Ich wünsche und hoffe, meine Bitte möchte bei diesen Herren nicht, Umsonst seyn, damit ich doch nicht mein ganzes Leben, mit dienen zubringen muß. S. P.“

Ulm den 18. Nov. (Münsterbau-Lotterie.) Bis jetzt gezogene Haupttreffer: 500 fl., gew. Nr. 129,284, 216,013, 250 fl., gew. Nr. 2751, 156,254, 161,676, 130,220, 118,006, 51,224, 198,185, 208,417, 71,267, 100 fl., gew. Nr. 171,564, 18,459, 13,053, 40,703, 147,612, 175,339, 249,734, 198,378, 10,584, 25 fl., gew. Nr. 27,469, 64,295, 7080, 149,029, 283,241, 284,656, 200,927, 238,231, 99,642, 284,773, 215,562.

Ehingen, 14. Nov. Gestern war der Bauer Wenzel Fischer von Gamschwang auf dem Friedhof von Nasgenstadt begraben. Ein Fall vom Entewagen brachte dem 73-jährigen Greise ein lauges Krankenlager und den Tod. Fischer war im weitesten Umkreis der einzige Freigemeinder, aber nicht nur darum, sondern mehr noch wegen seiner Klugheit und Herzensgüte allgemein gekannt. Pfarrer Gebhardt von Nasgenstadt wollte nicht dulden, daß der „kommunizierte und apostasierte“ Fischer auf seinem katholischen Kirchhofe beerdigt werde und stellte das Ansinnen an die Angehörigen, den Vater bei seiner Schemer am Wege zu begraben. Doch sowohl das Defanat als auch das Oberamt Ehingen war anderer Ansicht. Fischer wurde auf dem Friedhof zu Nasgenstadt beerdigt und der freigemeindliche Prediger Albrecht aus Ulm hielt, umgeben von Hunderten, die von vielen Orten herbeigeschürt waren, die Grabrede. Sowohl über den Entschlafenen als über Pfarrer Gebhardt herrschte nur Eine Stimme, doch lautete sie über diesen anders, wie über jenen.

Bayern.

* Am 16. d. M. fand in ganz Bayern die Wahl der Wahlmänner für die nun zu vollziehenden Abgeordnetenwahlen statt. Keine der drei vorhandenen Parteien (Fortschrittspartei, liberale Mittelpartei, Ultramontane) hat es an Thätigkeit fehlen lassen. In München ist der Wahlkampf ein äußerst hartnäckiger gewesen, aus dem aber die Fortschrittspartei als Siegerin hervorging. In Nürnberg hat ebenfalls die Fortschrittspartei gesiegt. In Würzburg siegen die Liberalen. Und in Augsburg sind die Wahlen in der überwiegenden Mehrheit wieder zu Gunsten der Fortschrittspartei ausgefallen.

München, 18. Nov. Das definitive Resultat der Urwahlen im Münchener Stadtbezirk stellt sich folgendermaßen: 193 Wahlen fortschrittlich, 117 ultramontan, 31 der Mittelpartei angehörig. Bei den Wahlen im Mai hingegen waren 257 fortschrittlich, 13 ultramontan und eine der Mittelpartei angehörig. In Speyer, Ludwigshafen, Zweibrücken, Landau, Gernersheim, Memmingen, Hirschland, Bilschhofen, Günzburg, Kulmbach haben liberale, in Eichstätt ultramontane Wahlen stattgefunden. In Freysing und Fürtz siegte bei den Urwahlen die Volkspartei.

Norddeutschland.

* In Neuwied fand am 16. d. M. die feierliche Trauung des Fürsten von Rumänien mit der Prinzessin von Wied statt, zuerst katholisch, dann evangelisch. Die Königin von Preußen, die Großherzogin und die Prinzessin Wilhelm von Baden, die ganze Familie des Fürsten von Hohenzollern und der Graf und die Gräfin von Slandern, sowie die Gefandten von Rußland und Frankreich waren anwesend.

Berlin den 17. Nov. Abgeordnetenhäus. Gegenüber dem Antrag Eberts auf Aufhebung der Beschränkungen der Pressefreiheit erklärt der Minister des Inneren das Bedürfnis der Aenderung der Pressegesetzgebung für zweifellos, nur ein neues, das ganze Gebiet umfassendes Gesetz könne abhelfen, mit dessen Ausarbeitung die Regierung beschäftigt sei. Die Vorlage könne vielleicht noch in dieser Session eingebracht werden. Der Minister ersucht, den Antrag Eberts zurückzuziehen, resp. Tagesordnung abzusetzen. Das Haus beschließt Letzteres.

Oesterreich.

Wien, 16. Nov. Vorgestern wüthete hier ein fürchterlicher Orkan. Samstag Nacht brach er los und tobte bis Sonntag Abends. Die Straßen waren nur mit Lebensgefahr zu passieren, die Wagen mußten auf den Straßen mitten in der Fahrt stehen bleiben, der berühmte Karlkettensteig wegen zu heftigen Schwankungen gesperrt werden. Die Telegraphenleitungen wurden nach allen Seiten hin gestört, so wurden z. B. die Drahtstangen auf der großen Donaubrücke umgeworfen und fielen mit ihren 23 Drähten auf das Bahngelände, so daß bis gestern Nachmittags nur auf einem Geleise gefahren werden konnte. Unglücksfälle, die der Sturm angerichtet, werden von allen Seiten gemeldet.

Wien den 16. Nov. Aus Cattaro wird von gestern amtlich gemeldet: Ein bedeutender Theil der aufständischen Bezirke ist unterworfen. Der Aufstand ist nunmehr auf die beiden Distrikte von Krivovica und Ledonic beschränkt. Gegen die Unterworfenen wird aufs Mildeste verfahren. Gegen die noch übrigen aufständischen Bezirke wird die Eröffnung der Operation noch heute erwartet.

Cattaro, 17. Nov. Die kaiserlichen Truppen sind in mehreren Colonnen gegen die noch in Insurrection verharrenden Distrikte concentrirt weiter vorgerückt und haben die Insurgenten allenthalben zurückgedrängt. Die Verluste der Truppen sind gering. Morgen soll das Borrücken auf Draguli beginnen.

Frankreich.

Paris den 17. Nov. Man liest im Figaro: Es geht das Gerücht, welches wir aber nur unter tausend Vorbehalten nachzuzählen, daß der Kaiser die Absicht hätte, nach den Wahlen eine Volksskuche zu gründen, in welcher man täglich zwanzigtausend Suppen an Arme (Greise, Weiber und Kinder) vertheilen wird. Man fügt hinzu, daß der Souverän diesem mildthätigen Gedanken schon Folge gegeben, wenn er nicht gefürchtet hätte, daß man ihm die Sache als ein Wahlmanöver auslegen könnte. Die Kosten dieses frommen Unternehmens würden theils aus der kaiserlichen Schatulle, theils endlich durch einen auf die Bezüge aller Beamten des kaiserlichen Hofes erhobenen Zehnten bestritten werden.

Italien.

Florenz den 15. Nov. In dem Prozeß Lobbha ist das Urtheil gesprochen worden. Das Gericht verurtheilte den Major Lobbha (wegen Simulation eines erlittenen Mordanfalles) zu einem Jahr Militärfest, Martinati zu sechs, Caregnato und Novelli zu drei Monaten Gefängnis.

Florenz den 16. Nov. Die Verurteilung Lobbha's rief heute eine Zusammenrottung hervor. Die Menge brachte Hoch auf Lobbha aus.

Müllhardt. Mehl-Verkauf.

Unterzeichneter setzt Alle Sorten Runkmehl, sowie gutes Futtermehl, bei billigsten Preisen und reeller Bedienung täglich dem Verkauf aus.

David Bernauer.

Badnang.

Das geehrte Publicum mache ich noch besonders auf das gute

Bier

aufmerksam, das ich im Ausverkauf habe.



S. Heineck & Schwane.

Badnang.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Hausknecht findet sogleich und ein Bursche, der mit Pferden umzugehen und das Alderwerk versteht, bis Weibuchten eine Stelle bei

Löwentwirth Bingon.

Sulzbach a/M.

Feiler Wirthschild.

Denselben setze ich, haultlicher Veränderung halber, um billigen Preis dem Verkauf aus; ebenso ist mir ein eiserner stark zweispänniger Wagen entbehrlich geworden.

D. Schieber & Zamm.

Badnang.

Neue frischgekommene holländische

Kronbrand-Säringe,

pure Mülner, feine Schweizer- & Backsteintöpfe empfiehlt F. M. Brenninger b. d. Krone.

Ganslebern

werden fortwährend gekauft und immer am besten bezahlt bei

Ch. Staiger am Rasseberg in Ludwigsburg.

Badnang.

Morgenden Sonntag

Mehlsuppe

bei gutem alten und neuen Wein, wozu höflich einlabet

Mezger Mayer, Speisewirth.

Ungeheuerhof.

Der dem landwirthschaftlichen Verei gehörige

Untergrundspflug,

welcher in den letzten Jahren vielfach zum Herrichten von Hopfenländern benutzt wurde, ist nicht zurückgegeben worden. Es wird nun der gegenwärtige Inhaber desselben aufgefordert, solchen ohne Verzug zugustellen dem Vereinskassier.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 138. Dienstag den 23. November 1869. 38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 1 1/2 Fr., im Oberamtsbezirk Backnang 2 Fr., und außerhalb dieses 3 Fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Fr. außerhalb desselben 1 fl. 50 Fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Fr., die zwispaltige das Doppelte.

In Neapel wurde am 14. d. M. der neugeborene Prinz, damit weisliche Verhandlungen mit dem Kardinal-Erzbischof Mario Forga erpart bleiben, in der Kapelle des königl. Schlosses durch den sogenannten Palastkernus getauft. Es sind dies 6 oder 7 Kaplanen, die beständig zum königl. Hof von Neapel gehören, und die keine Beziehungen zum Erzbischof haben. Natürlich werden diese königlichen Kaplanen vom Erzbischof gar nicht anerkannt. Es ist ein kirchentlich höchst streitiges und verwickelteres Verhältnis. Der Prinz erhält die Namen Viktor Emanuel Ferdinand Maria Gemaro. Die Stadt Neapel fungiert als Lauplatz, vertreten durch den Bürgermeister und den ganzen Gemeinderath.

Egypten.

Kairo den 13. Nov. Der internationale Handelskongress ist heute geschlossen worden.

Von Herrn Präsident v. Steinbeis, welcher, wie bekannt, der Eröffnung des Suezkanals, sowie dem Handelskongress in Cairo anwohnt, ist folgendes Telegramm in Stuttgart angekommen: Port Said, 15. Nov., 3 1/2 Uhr Nachm. Bin bisher auf einem Seesdampfer gefahren. Der Suezkanal ist gelungen aber noch unfertig. Das Gelingen der festlichen Eröffnungsfahrt ist deshalb zweifelhaft. Die erwarteten fürstlichen Personen kommen soeben an.

Port Said, 16. Nov. Die Festlichkeiten haben bei herrlichem Wetter begonnen. Stadt und Hafen sind prachtvoll illuminiert. Der Khedive (Vizekönig) gibt einen Ball diesen Abend an Bord seiner Yacht; die See ist mit Booten bedeckt, welche die Gäste hinführen. Der Kaiser von Oestreich und die Kaiserin Eugenie sind angekommen. Die Flottille, welche morgen den Canal passieren soll, besteht aus 50 Schiffen, von denen jedoch keines mehr als 15 Schuh Tiefgang hat.

Port Said, 17. Nov. Die Einsegnung des Suezkanals hat nach katholischem Ritus stattgefunden. Abbe Bauer hielt die Festpredigt. Der Feierlichkeit wohnten außer dem Khedive (Vizekönig von Egypten), der Kaiser von Oestreich, die Kaiserin von Frankreich, der Kronprinz von Preußen, der Prinz der Niederlande und eine zahlreiche Menge bei, welche die genannten Fürsten lebhaft begrüßte.

Jamaika, 17. Nov. Die Kaiserin der Franzosen auf dem „Aigle“, sowie der Kaiser von Oestreich, der Kronprinz von Preußen, der Prinz der Niederlande und die anderen Fürstlichkeiten auf ihren Yachten, der englische Botschafter auf der „Hyacinth“, sind nach achtstündiger Fahrt von Port Said glücklich hier eingetroffen, die Schiffe New Port und Rapid folgen nach. Vier große Dampfer gelangten bereits von Suez hierher. Der Kanal ist demnach von Seeschiffen seiner ganzen Länge nach durchfahren. Es herrscht großer Jubel.

Südamerika.

Aus Südamerika, im Oktober. Ueber den Ausbruch des Vulkanes Purace in der Republik Colambien gehen der „St. Jtz.“ folgende Nachrichten zu: Gegen 2 1/2 Uhr früh am 4. Oktober begann der Berg mit gewaltigen Ausbruch ungeheurer Masse Asche und Bimstein auszuweichen. Zwei oder drei Töfer an seinem Fuß sollen gänzlich vernichtet sein und samt ihren Wohnstätten. Das Wasser des Flusses Cauca stieg bei Popayan einen Fuß über seine gewöhnliche Höhe, und die durch vernichtete Erdstörung brachte Lava,

Menschen- und Thierleiden von der Stätte der Verwüstung mit herab. Um 11 Uhr Morgens an demselben Tage war der Fuß fast ausgetrocknet; der Gouverneur des Bezirks aber ließ, eine neue Anschwellung befürchtend, die Einwohner der am Flusse gelegenen Dörfer auffordern, sich mit ihren Heerden auf höher gelegenes Land zurückzuziehen. Weiter als bis zum Mittag des 4. d. Mts. gehen die mit dieser Post beförderten Nachrichten nicht. Von einem Erdbeben, das mit dem vulkanischen Ausbruch verbunden gewesen sei, ist keine Rede.

Volks- & Landwirtschaftliches.

Mittel gegen Kornwurm.

Als ganz sicheres und bewährtes Mittel gegen den schwarzen Kornwurm erfahren wir, daß man einen Klemmerhaufen (Ameisen) fassen und auf dem von dem Kornwurm oder Kornvogel heimgesuchten Fruchtboden herumkneten soll. Als bald fallen die Klemmer über die Insekten her und letztere verlassen aus Furcht vor ihrem gefährlichen Feinde den Fruchtboden. Probe hievon wurde Mitte der dreißiger Jahre auf dem Fruchtkasten des R. Kameralamts Ludwigsburg abgelegt. Damals, als kein Mittel helfen wollte, und der Kästenknecht wegen des schwarzen Kornvogels (das aus dem Kornwurm entstehende und wieder fortflanzende Käferchen) fast in Verzweiflung gerieth, kam zufällig der alte Hofjäger Schöck vom Osterholz auf das Kameralamt und gab dieses Mittel an, durch welches binnen 2 Tagen der mit dem Ungeziefer gefüllte Fruchtkasten gesäubert wurde.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.
Mittelpreis per Zoll-Etr.
Backnang den 17. Novbr. Dinkel 3 fl. 32 kr. Gemischtes — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 30 kr.
Heilbronn den 17. Nov. Dinkel 3 fl. 43 kr. Gerste 4 fl. 22 kr. Haber 3 fl. 44 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Unterhaltendes.

Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Feike.
(Fortsetzung.)
Befriedigt von dem gemütlichen Familienleben, das er an diesem Abend hatte kennen lernen, schlenderte er unter den Bäumen, die ihr weißes Blütenkleid allmählig gegen den grünen Blätterdunkel des Frühlings vertauscht hatten, dahin, seinen Gedanken nachhängend und seinem Wohlbehagen in der frischen Abendluft sich hingebend. Seine Seele mochte wohl durch die verschiednenartigen Einwirkungen der Atmosphäre sowohl, als des häuslichen Glückes, in eine sanftere Verfassung gekommen sein, aber bis zu romantischen Träumen erhob sie sich dennoch nicht. Um so auffälliger erschien es, daß er plötzlich stehen blieb, die Hand gegen das Herz drückte und athemlos vor Ueberraschung einem unbekanntem Etwas zu horchen schien. Was war denn geschehen?
D nichts, gar nichts Besonderes! Drüben an der andern Seite der Straße hatte sich nur eine Thür geöffnet, und einige weibliche Gestalten waren unter hehrlichen Abschiedsworten über die Schwelle in's Freie getreten. „Gut Nacht — gute Nacht!“ hatte eine Stimme gerufen. Es war der Gruß, womit man in Weiburg des Abends zu Abschied pflegte. Und die Stimme? O, wie ein Klang, wie ein

lieblicher Ton aus einer längst vergangenen Zeit war diese weiche, klingende Stimme an sein Ohr gedrungen und hatte den Weg zu seinem Herzen gefunden, daß es hoch auf Klopfe vor Lust und Weh! — Schon stand er im Begriff quer über den Damm zu schreiten und zu fragen, wer mit einer Stimme zu reden wäge, die seine Phantasie mit himmlischen Erinnerungen erfülle — da ries eine feste, harte Frauenstimme: „Komme, Eleonore!“ Und zwei Frauen bewegten sich eilig ihm entgegen, wendeten sich dann links und schritten weiter hinaus in die Vorstadt. — Neugierlos starrte Steinhagen den beiden Damen nach. Eleonore — hieß also diese junge Dame, die selbst in der Stimme eine merkwürdige Ähnlichkeit mit dem Mädchen hatte, das er einstmals als das Ideal seiner Träume heiß geliebt, Eleonore! Er lächelte über seine Thorheit.

Fünftes Kapitel.

„Passen Sie auf, Ihr Chef ist von dem Generaldirektor Krippendorff geleimt!“ hatte Heinrich Hofmann mit einem etwas schadenfrohen Lächeln zu einem Commis des Kreisbroschens Comploirs gesagt. — Woraus schließen Sie das?“ war die Gegenrede gewesen. Eine geheimnißvolle Geberde mußte dem Frageenden als Antwort gelten. Er verweigerte sonst jeden anderen Aufschluß.

Als sich der Argwohn in bestimmtere Form kleidete, kam dieser Commis gemessenermaßen respektvoll genant auf Heinrichs Vorausfrage zurück. Eine Frage folgte nun der anderen, die Schranken der Vorsicht und Zurückhaltung wurden gebrochen und der kluge Heinrich ließ sich verleiten, die ganze Scene im Hotel zum römischen Kaiser in drastischer Manier zu erzählen, um die Gründe seiner Behauptung erschöpfend zu entwickeln. Schließlich hatte er sich auf's große Pferd gesetzt und mit dem Triumphe geprahlt, den er über seinen Bruder, den Herrn Jeweller, errungen und dabei verrathen, was bis dahin allen ein Geheimniß geblieben war. „Mein Herr Bruder war bitterböse auf mich und entlieh mir höchst ungnädig,“ erzählte er höchst vergnügt. „Ich weiß, daß er einige Stunden wie ein Narr am Fenster gestanden und auf seinen werthen Gentleman gewartet hat. Dann ist ihm die Zeit lang geworden. Er hat kurzen Prozeß gemacht, sich in's Zeug geworfen und ist schnurstracks nach dem Hotel zum römischen Kaiser gewandelt. Und siehe da! Was läßt uns Gott erleben! Der Herr Generaldirektor Krippendorff ist schon abgereist nach Weiburg. Eine Depesche, die ihn sehr schmerzlich berührt habe, sei Veranlassung zur Beschleunigung seiner Abreise gewesen. Er werde aber sehr bald wieder kommen!“ Heinrich schüttelte sich vor Lachen. „Von freien Stücken kommt der aber mein Lebtag nicht wieder.“ (Fortf. folgt.)

*** **Wie man sich Ruhe schafft.**
Während der Fahrt auf einem der den Hudson befahrenden großen Dampfboote wurde der Steward von zwei Ladies fortwährend gerufen und in Thätigkeit erhalten. „Steward!“ rief die Eine, „kommen Sie doch her und öffnen Sie das Fenster, oder ich erstick!“ — Das Fenster wurde geöffnet und bald nachher rief die Andere: „Steward, kommen Sie doch her und schließen Sie das Fenster, oder ich sterbe!“ Der Steward gehorchte, und so mußte er längere Zeit das Fenster öffnen und schließen. Endlich sagte Jemand, der diese Scene ruhig beobachtet hatte: „Steward, damit Sie und wir Ruhe haben, lassen Sie das Fenster so lange geschlossen, bis die Eine erstickt ist, und dann öffnen Sie's und thun damit auch die Andere.“

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Gerberei-Einrichtung.

Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses wird der Friedrich Jung's Wittve von hier im Wege der Publicuktion am **Donnerstag den 2. Dezember 1869,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig verkauft:
Ein zweigesch. Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung in der Upacher Vorstadt, Brand = Verl. - Anz. 3125 fl. nebst 1 1/2 Akr. 35. 1 Nth. Garten im Hagenbach, neben Straßenwart Rugler und Bäcker Wähl's Wittwe, Gerichtlich Anschlag 3000 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. November 1869.
Rathschreiber
Kräuth.

Allmersbach, Oberamts Marbach.

Hofguts-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache der Christian Braun, Bauers Ehefrau Margaretha geb. Fug, kommt das in der Masse vorhandene Hofgut, bestehend in der Hälfte an einem Rod. Wohnhaus, der Hälfte an einer Darnigen Scheuer, der Hälfte an einer Wagen- und Laubhütte, 1/2 an der früheren Zehntscheuer, 1/2 Akr. 12,9 Nth. Land, 1/2 Akr. 27,0 Nth. Acker, 7 1/2 Akr. 33,1 Nth. Wiesen, 1 1/2 Akr. 0,2 Nth. Weinberg, Anschlag 11,300 fl. und bei der heutigen Aufsteigverhandlung angelauft zu 7,000 fl. am **Samstag den 4. Dez. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, zum 2ten und letzten Aufsteig, zu welcher Versteigerungsverhandlung die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Unbekannte Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 19. Nov. 1869.
Namens der Erben:
Amtsnotar Braun et.

Lichtenberg.

Knecht-Gesuch.

Auf Winterjohanni suche ich einen Knecht, welcher gut melken kann, und einen Hensel, der auch fogleich eintreten könnte. Nur solche, welche sich mit Zeugnissen über Redlichkeit und Brauchbarkeit ausweisen können, werden angenommen, und erfahrene Männer von gutem Alter vorgezogen.
C. Stockmayer.

Schwend.

Dezember-Markt.

Am **Donnerstag den 9. Dez. d. J.** wird allhier ein **Vieh-, Krämer-, Flachs- & Tuch-Markt** abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.
Am 22. Novbr. 1869.
Schultheißenamt.
Kopp.

Strümpfelbach.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat **150 fl.** Pfleggeld auszuleihen.
J. Holzwarth.
Backnang.
Gasthof zur Schwane.
Von heute an ausgezeichnete **Froschschenkel, Schnecken** nach jeder Art zubereitet, nebst vorzüglichem Bier, wozu freundlichst einladet.
S. Rheineck.

Leinengarn-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg.

In einigen Tagen versenden wir wieder eine Partie **Berg** an obige vorzüglich eingerichtete und nun vergrößerte Spinnerei, ersuchen daher um baldige Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**, für ausgezeichnetes Gespinnst garantirend.
Für die **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Weingarten** Bezirksagenten:
L. W. Feucht in Backnang.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. F. Frislaus in Murrhardt.
C. F. Glock in Winnenden.
F. Fäßler in Marbach.
C. L. Wurft in Murr.
G. Hillengast in Bleidelsheim.

Durch tausende Atteste der Heilung aus allen Himmelsgegenden gekröntes Radicalmittel gegen Sicht und Auhang.
Podagra Fußgicht, Chiagra Handgicht, Cephalia Kopfgicht, Lumbago Lendengicht, Rheumatismus.
à Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Briefe und Gelder franco.
Carl Wittmann in Köln,
Depositair.

Da Sie mir im Mai v. J. ein Töpfchen Sichtsalbe geschickt, wovon ich Gott sei Dank meine völlige Gesundheit wieder erlangt habe, kann ich nicht umhin, Ihnen für dieses Wundermittel meinen Dank auszusprechen, denn nichts ist edler als gesund sein, mögen Sie auch Sorge tragen, daß auch die Nahebel dieses herrliche Mittel gebrauchen kann, schon wieder ist eine Frau von Ihrem Mittel befreit.
(Folgt Bestellung.)
Samsengeh.
Friedrich Geyer.